

Kirchenbücher helfen bei der Aufklärung

Im vergangenen Jahr untersuchte ein Grabungsteam das Kirchenschiff der Frankenhäuser Oberkirche. Gräfte gefunden



Das Bild zeigt Körperbestattungen aus dem Spätmittelalter (13./14. Jh.) unter dem nördlichen Kirchenschiff. DR. HOLGER GRÖNWALD

Susann Salzmann

Bad Frankenhausen. Sie fanden menschliche Knochen und Gräfte: Gut drei Monate untersuchte ein dreiköpfiges Grabungsteam des Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie das Kirchenschiff der Frankenhäuser Oberkirche. Im Bereich des schiefen Turmes konnten dabei Dutzende Gräfte und Sargbestattungen festgestellt werden. Das Ergebnis stellte Landesamts-Referent Robert Knechtel jüngst bei einer Vorstellung der Forschungsergebnisse vor.

„Die Kirchenbücher halfen uns sehr. Ein Großteil der Gräfte konnte dadurch zugeordnet werden“,

sagte Knechtel. Der Standort des Taufbeckens zu den Bestattungsorten half bei der Identifizierung der dort Beerdigten, führte Knechtel weiter aus.

Waschschale als Grabbeigabe aufgefunden

Auffallend bei den Gräften: eine Doppelgruft. Darin wurden die zwei Kinder – die neun Monate alte Tochter und der vierjährige Sohn – des Juristen Friedrich von Beulwitz bestattet. Als Grabbeigabe fanden die Archäologen eine Waschschale.

Durch Ausgrabungsfunde und historische Quellen ließ sich laut Knechtel belegen, dass es bis ins 16. Jahrhundert Sargbestattungen gab

und die Menschen ab dem frühen 17. Jahrhundert in Backsteingräften beerdigt wurden.

Zusätzlich fand das Grabungsteam 150 Münzen, darunter Silbergrotschen und Hohlpfennige. Sie sollen laut Knechtel allesamt aufgearbeitet und der Öffentlichkeit in einer Ausstellung im Regionalmuseum gezeigt werden.

Dafür hoffe man auch auf Fördermittel. Mit denen soll dann ein Restaurator bezahlt werden, der sich vorrangig mit der Münzaufarbeitung beschäftige.

Bei den Grabungen fanden sich außerdem Kinderspielzeug und Glasfragmente der Kirchenfenster, sagte Robert Knechtel weiter.